

# Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 kr. (einschließlich 3 kr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 kr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelebte Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Zeile der kleinen Schrift oder deren Raum 2 kr.

No 35.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Dienstag den 25. März 1873.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### An die Schultheißenämter.

Denselben wird zufolge Erlasses des R. Oberrekulturationsraths vom 17. d. M. Nr. 719 aufgegeben: den in Nr. 93 des Amtsblatts vom Jahr 1871 enthaltenen oberamtlichen Erlaß vom 15. Nov. 1871, betr. die vermög. Höchster Entschließung Seiner R. Majestät vom 11. Juli 1871 aus Anlaß des 26. Jahrestags Höchst Ihrer Vermählung erfolgte Aufhebung sämtlicher in Anwendung des Kriegsdienstgesetzes verfügten Vermögensbeschlagnahmen, den in demselben genannten Militär- und Landwehrpflichtigen **speciell** zu eröffnen und binnen 8 Tagen Eröffnungsurkunden hieher einzusenden. Soweit die Betheiligten ortsabwesend sind, ist die Eröffnung an die Pfleger, beziehungsweise Vermögensverwalter eventuell an die Eltern und Geschwister zu richten.

Den 24. März 1873.

Rgl. Oberamt  
Schüler.

Waiblingen.

## Einzug der Steuer und der Brandschadens-Beiträge.

Die Gebäudebesitzer werden hiemit zur Bezahlung der Brandschadensbeiträge auf's Kalenderjahr 1873 aufgefördert. Gleichzeitig ergeht auch an diejenigen Steuerpflichtigen, welche mit der Zahlung noch im Rückstande sind, die Aufforderung: unverweilt die bis jetzt verfallene Steuer bei Executionsvermeidung zu bezahlen.

Den 22. März 1873.

Stadtschultheißenamt.

## Pappelstamm- holz-Verkauf.

Am Freitag den 28. März d. J., Nachmittags 2 Uhr werden auf dem **Exerzierplatz bei Cannstatt**

91 Stück Silber- und Schwarzpappelstämme, von Durchschnittlich 3-4 Meter Länge, und Durchschnittlich 35-45 Centimeter Durchmesser gegen sogleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Stuttgart den 22. März 1873.

Königliche Garnisonverwaltung.

Nevier Hohengehren.

## Holz-Verkauf.



Donnerstag, Freitag und Samstag den 3., 4. und 5. April aus Sünfelhan (Schlierbachthal): 212 Nm. buchene

Scheiter, 314 Nm. ditto Prügel, 21 Nm. birchene Scheiter, 11 Nm. erlene Scheiter, 10 Nm. Nadelholz, 61 Nm. eichenes, 176 Nm. sonstiges Anbruchholz; 10,100 buchene, 1590 gemischte Wellen; 54 Nm. hartes, 12 Nm. weiches Stockholz im Boden.

Je 9 Uhr am grünen Gärtle.

R. Forstamt  
Schorndorf.  
Fischbach.

R. Heilanstalt Winnenthal.

Der Dienst einer

## Viehmagd

mit 80 fl. Lohn u. Trinkgeldern in ziemlichem Betrag ist bis Georgi neu zu besetzen. Tüchtige Bewerberinnen werden aufgefördert, sich binnen 14 Tagen unter Vorlegung ihrer Zeugnisse persönlich zu melden bei

R. Oekonomie-Verwaltung.

G r o ß h e y p a c h

## Stamm- und Nutz- holz-Verkauf.

Am Montag den 31. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr an, werden im hiesigen Gemeindewald

10 Eichen, 1 Buche mit je 10 Fm., 100 Stück kleine Eichen zu Wagnerholz geeignet, verkauft. Zusammenkunft im Gundelsbach.

Den 22. März 1873.

Schultheißenamt.  
Hoch.

Schorndorf.

## Lang- und Säg- holz-Verkauf.



Anschließend an die Langholz-Verkäufe in den Nevierern Adelberg v. 27. und Plüderhausen v. 28. ds. verkauft die unterzeich-

nete Stelle  
Samstag den 29. d. Mts.  
in dem Spitalwald Sünchen,

500 Stämme mit 520 Fm.

worunter

28 Stämme 1.	} Klasse.
150 " 2.	
142 " 3.	
150 " 4.	

30 Sägstämme.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Tannenwäldle.

Den 20. März 1873.

Hospitalpflege. Laug.

Deutelsbach.

## Langholz-Ver- kauf.



Aus dem Gemeindewald Pfaffenholz werden am nächsten Freitag den 28. März d. J., 64 Forchensämme mit 41 Fm., 3 Lan-

nen mit 1 Fm., 2 Eichen mit 5 Fm. im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Pfaffenholz beim Schönbühl.

Den 22. März 1873.

Schulth.-Amt.  
Nornberg.

Sulzbach a. M.

## Holz-Verkauf.



Am Freitag den 28. März d. J., Vormittags 10 Uhr wird in der Gemeinde Walbungen 8 buchene Stämme mit 4,09 Fm., 479

tannene Stämme mit 377,93 Fm.

Bau-, Säg- und Langholz

53 Nm. buchenes Holz

763 Stück buchene Wellen und

143 Nm. tannenenes Brennholz

im Aufstreiche verkauft.

Zusammenkunft vor dem Rathhause.

Schultheißenamt.  
Wenzel.

Privat = Anzeigen.

Waiblingen.

**Gewerbe-Verein.**Am Samstag den 29. März, Abds.  
8 Uhr**Versammlung des Gewerbe-  
Vereins im Gasthof zur Post.****Tagesordnung:**

- 1., Vortrag von Herr Reallehrer Würdter über die Sonne;
- 2., Berathung von Vereinsangelegenheiten.

Die verehrl. Vereinsmitglieder, sowie solche, welche sich für den Verein interessieren, ladet hiezu höfl. ein.

Der Ausschuß.

Waiblingen.

**Empfehlung.**

Einem geehrten Publikum zeige ich hiemit ergebens an, daß ich mich hier niedergelassen habe. Ich empfehle daher meine fertige Arbeitshosen, Blousen, weiße und blaue Hemden, Sacktücher und Hosenträger, zu den billigsten Preisen und lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

**Georg Bet,**

wohnhaft bei Bäcker Holzwarth.

Waiblingen. In No. 360, der ob. Vorstadt sind zu haben: Pflaumen-, Nussbäume, Türkische-Kirschen, Trauerweiden, Gesträuche.

Waiblingen.

Heute Abend von 7 Uhr an

**Stocfischessen**bei **G. C. Herzog.**

Waiblingen.

Einen geschmiedeten Suppinger

**Wag**

hat zu verkaufen

**Schmid Häffner.**

Waiblingen.

Den Preis für beste

**Schmidkohlen**

habe abermals ermäßigt auf 52 kr.

**G. Kauffmann jr.**

Waiblingen.

(Eingelendet.)

Mehger **Schweizer** und Mehger **Frits** haben feingemältes**Rindfleisch**

das wirklich das Ochsenfleisch übertrifft.

Waiblingen.

**Dreiblättrigen und immerwährenden****Kleesamen**

in schönster Waare empfiehlt

**Friedrich Pfander.**

Waiblingen.

**Swigen und dreiblättrigen****Kleesamen**

empfiehlt in bester Qualität.

**Gustav Bezner.**

Waiblingen.

Ein wohlzogener junger Mensch, der die

**Bäckerei**

erlernen will, findet hier ein Lehrstelle.

Zu erfragen bei der Redaktion.

**Thuringia****Versicherungsgesellschaft in Erfurt.**

Statutenmäßiges Grundkapital fl. 5,250,000.

Nachdem uns von Seiten der Generalagentur in Stuttgart die Agenturen obiger Gesellschaft, an Stelle des früheren Agenten Herrn C. Steinle übertragen worden sind, erlauben wir uns dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Die Gesellschaft versichert gegen **Feuerschaden** unter den annehmbarsten Bedingungen zu **billigen & festen Prämien Mobilien, Ernte-Vorräthe, Vieh, Waarenlager, Geschäfts-Geräthen und Vorräthe u. s. w.**

Ferner schließt die Gesellschaft Lebensversicherungen ab namentlich Kapital-Versicherungen, auf den Lebens- und Todesfall, sowie Aussteuer und Passagier-Versicherungen letztere gegen Unglücksfälle auf Reisen aller Art.

Die Regulirung der Schäden erfolgt schnell und coulant.

Zum Abschluß von Versicherungen und zur Ertheilung jeber gewünschten Auskunft erlauben und empfehlen sich:

**Die Bezirksagenten:**

**Mich. Weinmann,** Postbote in **Großheppach.**  
**Chr. Mannscheck,** " " **Strümpfelbach.**  
**Math. Klöpfer,** Uhrenmacher, **Waiblingen.**  
 Postbote **Mangold** " **Hommelshausen.**

Sowie die weiteren Bezirksagenten:

**Ludwig Banzhaf,** Gemeinderath in **Bittensfeld.**  
**David Bauw,** Gemeindepfeger in **Buch.**  
 Postbote **Oberer** in **Steinach.**  
**D. Reiz,** Raminfegermeister in **Winnenden.**

Waiblingen.

Sehr schönen dreiblättrigen

**Kleesamen & Tuberne**

empfehl bestens

**Gottlob Wirth.****Offene Lehrstellen.**

In eine Fabrik neuer sehr gangbarer Artikel aus Metall-Composition werden einige junge Leute, welche die Schule verlassen, gesucht, und wird denselben bei sehr guter Behandlung von Anfang an ein sich jährlich steigender angemessener Lohn bezahlt.

Bei bevorstehender Confirmation machen wir **Ältern, Vormünder & Lehrer**

besonders darauf aufmerksam.

Gest. Anträgen sehen entgegen **Molt, Haag & Cie. in Stuttgart,** Commissions-Comptoir Poststraße Nr. 4.

**Belgische Strohhutwasch.**

Unterzeichneter empfiehlt dem hiesigen Publikum sein Geschäft im Waschen Färben und Modernisiren der Strohhüte und sichert schnelle und pünktliche Bedienung zu.

**Carl Hanne,**

Gaisstraße Nr. 3.

Die neuesten Muster liegen zur gefälligen Ansicht bereit und können die Hüte abgegeben werden in Waiblingen bei Frau **Becherer.**

**Epileptische Krämpfe (Fallsucht)**

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. D. Killisch, Berlin,** Louisenstraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Marbach a. N.

Einen wohlzogenen jungen Menschen, welcher die

**Buchdruckerei**

gründlich erlernen will, nimmt unter günstigen Bedingungen und ohne Lehrgeld in die Lehre

**Ph. Gattinger.**

Großheppach.

**Entlaufener Hund!**

Am 19. d. Mts. hat sich ein kleines blaugraues Bologneser Hündchen auf den Fuß „Peterle“ gehend, wahrscheinlich auf dem Weg gegen Korb verlaufen. Der jetzige Besitzer wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben an

**C. Bausch.**

Waiblingen.

**Lehrlings-Gesuch.**

Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre.

**Jakob Böhringer,**  
Schuhmacher.

Waiblingen.

**Lehrlingsgesuch**

Einen Sohn rechtschaffener Eltern nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre.

**L. G. Scheeff,**  
Sattler und Tapezier.

Ganstadt.

**Knechtgesuch.**

Ein tüchtiger Weingärtner wird sogleich gesucht.

Näheres bei **W. Pfuderer** zur Neckarbrücke.

Waiblingen.

Unterzeichneter ist gesonnen  $\frac{1}{2}$  Mrg. Acker in die Brach kommend ein Theil mit Reys gebaut zu verkaufen. Liebhaber können ihn täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

**J. Klöpfer,** Bäcker.

Waiblingen.

**Lehrlings-Gesuch.**

Einen jungen Menschen nimmt bei annehmbaren Bedingungen in die Lehre

**J. Grimm,** Schuhmacher.

Waiblingen.

**Buchdrucker-Lehrlings-Gesuch.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hätte die Buchdruckerlei zu erlernen, wird unentgeltlich in die Lehre aufgenommen von

**C. F. Buck,** Buchdrucker.

Ein junger Mensch, der Lust hat die Schreinerlei zu erlernen, findet eine gute

**Lehrstelle**

mit oder ohne Lehrgeld.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

**Lehrlingsgesuch.**

Einen ordentlichen jungen Menschen von rechtschaffenen Eltern nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre auf.

**G. Schmid,** Schlosser.

Eine eiserne Kunstherdplatte mit Kessleinrichtung sammt Häfen hat billig zu verkaufen

der Obige.

Waiblingen.

Schöner Reis à 6 kr. per Pfund bei

**Gustav Bezner.**

Waiblingen.

2-3 Personen finden Schlafstellen bei

**Carl Rauffmann,** Bäcker.

**Abonnements-Einladung.**

Für das zweite Quartal 1873 können auf den

**„Nemsthal-Boten“**

bei allen Postämtern, Postboten und Eisenbahnstationen Bestellungen gemacht werden. Der Pränumerations-Betrag beträgt einschließlich Trägerlohn vierteljährlich 33 kr., durch die Post bezogen 38 kr.

Bei verspätetem Abonnement kann die Nachlieferung der bereits erschienenen Nummern nur soweit erfolgen, als der Vorrath reicht.

Die Redaktion des „Nemsthal-Boten.“

**Tages-Neuigkeiten.**

**Stuttgart.** Bei der am 10-20. d. M. stattgehabten Prüfung haben von 186 Candidaten zum einjährig-freiwilligen Dienst 115 bestanden, 58 nicht bestanden und 13 sind zurückgetreten. Außerdem haben seit der letzten Prüfung 324 Bewerber auf Grund Nachweises der wissenschaftl. Qualifikation jene Berechtigung erhalten, im Ganzen also 439.

Die bürgerlichen Collegien Stuttgarts haben zu Bestreitung außerordentlicher Ausgaben die Aufnahme eines Anlehens von 3 Millionen beschlossen.

**Vom Oberlande,** 19. März. Der Stand der Winter-saaten ist ein sehr günstiger. Dessenungeachtet gehen die Frucht-preise auf den oberwäbischen Schranen mit jedem Markttage in die Höhe. Besonders gesucht ist die Gerste und steigt deshalb dieselbe namhaft im Preise. Größere Brauereien beziehen zudem noch bedeutende Quantitäten von Gerste aus Oesterreich und Ungarn. — Auf unseren Eisenbahnen wird gegenwärtig sehr viel Langholz spedit; Preise desselben sehr hoch.

**München,** 18. März. Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland und die Großfürstin Maria, ihre Tochter, sowie Ihre Majestät die Königin von Württemberg mit der Großfürstin Vera sind heute Morgens 8 Uhr von Salzburg abgereist und gegen 11 Uhr auf der Station Rosenheim eingetroffen, wo kurz zuvor unsere Königin-Mutter mit dem Schnellzug aus München eingetroffen war, um die Kaiserin zu begrüßen. Nach viertelstündigem Aufenthalt hat die Kaiserin mit ihrer Tochter die Reise über Ruffstein fortgesetzt, während unsere Königin-Mutter mit der Königin Olga und der Großfürstin Vera um halb 1 Uhr Mittags wieder hier anlangte. Nach gegenseitigem herzlichem Abschied hat dann die Königin von Württemberg mit der genannten Großfürstin die Rückfahrt nach Stuttgart fortgesetzt.

— Bis 1. Mai werden sämtliche Kurier- und Postzüge der bayerischen Staatsbahnen mit der Heberlein'schen Schnellbremse versehen sein.

In **Neuenstadt a. d. S.** wurde am 20. eine Frau von drei gesunden Kindern, 2 Knaben und 1 Mädchen, glücklich entbunden.

**Brannschweig,** 21. März. Hundert und zwanzig in Arbeit gebliebene Buchdruckergehilfen veröffentlichten im heutigen „Tageblatte“ eine Erklärung, in welcher jede Solidarität mit

den übrigen Gewerken Seitens der in Arbeit gebliebenen und verbleiben wollenden Gehilfen entschieden abgelehnt und bezüglich der von der Sozialdemokratie in Scene gesetzten Sammlungen für die Strikenden eine etwa erwartete Reciprocität zum Voraus perhorrescirt wird. Einige der strikenden Seher haben die Arbeit wieder aufgenommen, anderen ist die nachgeluchte Arbeit verlagert worden. Mehrere widerrechtlich ausgetretene Seher d. S. „Tageblatts“ wurden zu je 100 Thlr. Schadenersatz verurtheilt.

**Weimar,** 22. März. Es sind bereits zahlreiche Mitglieder der Buchdruckervereins zur Vorversammlung und den Ausschickungen eingetroffen.

**Florenz,** 21. März. Die Kaiserin von Rußland ist mit Kindern und Gefolge nach Rom abgereist. — Anhaltende Regengüsse lassen die Gefahr einer Ueberschwemmung für Ober- und Mittel-Italien befürchten. Arno und Po schwellen an. Die Regierung und die Lokalbehörden treffen Vorsichtsmaßregeln.

**Paris.** Dem Pariser Korrespondenten des „Day Telegraph“ zufolge ist es beschlossen worden, Marschall Bazaine auf Ehrenwort in Freiheit zu setzen und seinen Prozeß nicht vor der gänzlichen Räumung des okkupirten Territoriums anzuberaumen. Dem Marschall ist bereits gekattet, mit jedem der ihn besucht, ohne Formalitäten zu verkehren. Der Grund für dieses neue Verfahren ist der Umstand daß General Rivière, der Instruktionsrichter, in seinem Berichte die gegen Bazaine erhobenen zwei Hauptbeschuldigungen (Marsch nach Norden und Uebergabe der Fahnen) verwirft.

**Paris,** 21. März. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Verbot betreffend die Ausfuhr und den Transit von Waffen, Munition und Kriegsmaterial jeder Art über die spanische Grenze oder nach der spanischen Küste.

**Versailles,** 21. März. Die Nationalversammlung hat auf einen Antrag Goulard's die Berathung über die Petition des Prinzen Napoleon, wegen seiner Ausweisung aus Frankreich, auf den 29. März vertagt.

**Petersburg,** 20. März. Die Militärkonferenzen unter dem Vorste des Kaisers sind in der vorigen Woche eröffnet worden. Die Berathungen über die allgemeine Wehrpflicht beginnen erst gegen Ende des Monats. — Zu den Festlichkeiten während der Anwesenheit des Deutschen Kaisers sind außer Militärparaden, ein großer Ball im Winterpalais und eine Gallavorstellung im großen Theater in Aussicht genommen.

Ein Telegramm des „Daily Telegraph“ aus Bayonne vom 14. ds. meldet: „Nach der Niederlage der Regierungstruppen von Seiten der Carlisten bei Monreal verließ eine neue Kolone Pamplona, um Dorregaray, den Carlistenkommandeur, an der Erlangung einer Munitionszufuhr an der französischen Grenze zu verhindern und wurde durch ein Korps, das letzterer zur Deckung seiner Bewegung unter dem Kommando von Rada zurückgelassen hatte, aufs Haupt geschlagen. Die Regierungstruppen, welche einen Verlust von 50 Verwundeten erlitten, suchten eine Zuflucht in San Sebastian. Dorregaray kehrte, nachdem er seinen Zweck erreicht, auf Pamplona zurück. Der Pfarrer von Santa Cruz steht an der Spitze von 960 Mann. Am 13. ds. fand in St. Arano ein Gefecht zwischen 400 Carlisten und 500 republikanischen Truppen statt, dessen Resultat unentschieden war. In einem Kampfe, der Tags darauf an einem andern Orte stattfand, blieben die Carlisten Sieger. Gestern kamen 12 Regierungs-Offiziere nach Bayonne, um ihre Dienste Don Carlos anzubieten. Die

Carlstruppen in Navarra sind 6150 Mann stark. Sie sind wohl bewaffnet und uniformirt.

**Newyork, 21. März.** Aus Domingo eingetroffenen Nachrichten des „Herald“ zufolge habe die dortige Regierung die Wohnung des englischen Vice-Consuls gewaltsam erbrochen und drei Personen, welche gegen den Verkauf der Samana-Bucht agitirt hätten, verhaften lassen; der Vice-Consul habe ein englisches Kriegsschiff verlangt.

(Ein altes Kind.) Vor dem Polizeigericht in **Chicago** wurde kürzlich ein 110 Jahre alter Vater um zehn Dollars verurtheilt, weil er sein jüngstes, achtzigjähriges Kind wegen Nichtachtung der väterlichen Autorität unbarmherzig geprügelt hatte.

(Amerikanisch.) Im Territorium Wyoming herrscht bekanntlich das Frauenstimmrecht und eine Frau kann dort Geschworenendienste verrichten. Neulich wurde dort ein junger Mann wegen Bruch eines Heirathsversprechens zu einer Geldstrafe verurtheilt. Er hat jetzt einen neuen Prozeß erhalten, weil sein Anwalt nachwies, daß eine der Geschworenen eine „alte Jungfer“ ist und demnach Vorurtheile gegen den Angeklagten haben mußte.

Im Jahre 1840 bestanden nicht mehr als 40 deutsche Zeitungen in den Vereinigten Staaten, während die Zahl derselben gegenwärtig auf 356 angewachsen ist, außerdem bestehen 6 in den britischen Provinzen. Von obiger Gesamtzahl erscheinen im Staat Newyork 65, Pennsylvania 63, Ohio 37, Illinois 29, Missouri 28, Wisconsin 24, Indiana und Iowa je 15, New-Jersey 13, Texas 9, Kentucky 8, California 7, Maryland 6, Louisiana 5, Louisiana 4, Michigan 4, Tennessee 4, District of Columbia 3, und in den andern Staaten der Union je eines.

Eine Austerbank ist zwischen Fleetwood und Whitehaven entdeckt worden. Einer ungefähren Schätzung zufolge bedeckt dieselbe mehr als 800 Quadratmeilen des Meergrundes bei einer Tiefe von mehreren Fuß.

## E r l ö s t.

Novelle von E. Wichert.

(Fortsetzung.)

Er hatte bereits die Hülle abgestreift und die ersten Blätter des kleinen Buches mit den Augen überflogen. Der Inhalt schien ihn wenig zu interessieren. Dann aber, nachdem einige leere Seiten überschlagen waren, veränderte sich plötzlich sein Gesichtsausdruck völlig. Er bückte sich tiefer auf die Schrift hinab, die Pfeife entglitt seinem Munde, seine Blicke brannten auf dem Buche, das in seiner Hand zitterte. Er las:

„Erst Mansford!“

Nach der trostlosen Wendung, die gestern unser Gespräch nahm, fehlt mir der Muth, Ihnen — wie doch mein Vorhaben war — zu sagen, was mir auf dem Herzen lastet und herunter muß, nachdem Ihre Erzählung mir Gewißheit über Ihre Person gegeben. So schreibe ich Ihnen denn — auf die Gefahr hin, daß Sie in Ihrem gerechten Zorn schon nach dem ersten Blick auf dieses Blatt das unschuldige Buch in den Kamin schleudern und von den Flammen verzehren lassen. Mit einem Wort denn, damit Sie sogleich alles wissen: Meine Reise galt Ihnen, Ernst Mansford! Meine Braut ist Ihre Schwester Agnes! Nichten Sie nun über mich.“

Er konnte nicht weiter. Immer von neuem wiederholte er diese Worte, erst still für sich, dann mit den Lippen, zuletzt mit lauter Stimme. Es klang wie der Aufschrei eines Herzens, das brechen will. „Sein Sohn — der Geliebte meiner Schwester!“ Er sprang auf, durchmaß die Hütte mit raschen Schritten, hielt das Buch mit beiden Händen und preßte es gegen die erhitzte Stirn. Erst nach längerer Zeit fand er so viel Sammlung, weiter zu lesen:

„Das Schlimmste ist gesagt, Mansford, und auch das Einzige, was vielleicht Ihr Herz persönlich stimmen kann. Ihrer Schwester zu Liebe, die ja den Namen Ihrer theuren, unvergesslichen Mutter trägt — hören Sie mich an!“

„Es sind bereits einige Monate vergangen, seit mein Fuß dieses Land betrat, und in dieser ganzen Zeit ist kein Tag verstrichen, an dem Sie nicht meine früheste und späteste Sorge waren. Den ganzen Busch hinter Adelaide habe ich durchstrichen, von Hütte zu Hütte angeklopft ob ich Sie finden möchte. Und nun ich Sie gefunden habe, — nein! ich gebe die Hoffnung auch jetzt noch nicht auf. Wie oft kamen schon schwache Minuten über mich, und immer wieder wich doch die Verzagttheit, wenn ich gedachte, wie alles sich so wunderbar gefügt, wie ich ein Werkzeug in Gottes Hand zu sein schien, durch welches die jenseitige Vergeltung seiner Sünden hier vorbereitet werden sollte. Und so denke ich auch jetzt zurück an meine Heimat, an das Kranken- und Sterbelager meines armen Vaters, dem all' seine Lieben vorangegangen, und der nun von seinem letzten Kinde, von mir, die Gewährung einer Bitte ersuchte, die er nicht aussprechen

konnte, ohne sich seinem einzigen Sohne gegenüber zum — Verbrecher zu stempeln. O Gott! nie wird sein Kampf aus meinem Gedächtniß weichen! Es war Abends gegen 8 Uhr, als er die Aerzte und sämmtliche Dienerschaft entfernen ließ und nur mich zu bleiben bat. Ich weiß nicht, was mich mit schreckhaften Ahnungen erfüllte, aber eine fürchterliche Angst besiel mich, so daß ich neben seinem Lager umzusinken drohte. Ich mochte mich erinnern, daß ich meinen Vater oft in Stimmungen überrascht hatte, die mich vermuthen ließen, daß irgend ein schweres Geheimniß auf seine Seele drückte.

Er mochte meine Erregtheit bemerken, denn er sah mich lange mit einem schmerzlichen Blick schweigend an. „Mein Sohn, mein Edward!“ begann er dann, und jedes seiner Worte ist mir noch gegenwärtig als ob es gestern gesprochen wäre — nimm alle Deine Kraft zusammen, um eine Eröffnung Deines sterbenden Vaters zu vernehmen, die Dich mit tiefem Kummer erfüllen wird.“ Ich reichte ihm auf seine Bitten eine stärkende Arznei und kniete dann neben seinem Bette nieder, seine Mittheilung entgegen zu nehmen.

O, Mansford! was mußte ich vernehmen! Du weißt es — aber kannst Du auch begreifen, was ich fühlte? Einen Vater, den man immer geliebt und von seiner Umgebung geachtet gesehen hat, dem Tode so nahe zu wissen, sich sagen zu müssen, daß man als Waise einsam zurückbleibt, ist gewiß genug, auch ein Mannesherz zu erschüttern; aber von einem solchen Vater in seinen letzten Augenblicken das Geständniß zu vernehmen, daß er seinen Reichthum mit dem Ruin einer geachteten Familie erkauft, deren Oberhaupt sein Freund, sein Wohlthäter war, daß er dessen Glück untergraben, dessen Ehre gebrandmarkt hat: und ein solches Geständniß in dem Moment zu vernehmen, wo man mit heiliger Andacht um den Segen des Sterbenden stehen möchte — das, Mansford, geht über die Kraft eines Menschen: ich sank bewußtlos zusammen!

Nur langsam kam ich wieder zu Sinnen und richtete mich trampfhaft schluchzend an meinem Bette auf. Mein Vater hatte den Blick fest auf mich gerichtet, so fest, als ob er aus meinen Augen noch so viel Lebenskraft auffaugen wollte, als er bedürfte, um zu vollenden. War das mein Vater noch? O Gott! wenn das Herz des Kindes den sterbenden Vater verdämmen soll — Er schien genau zu verstehen, was in mir vorging.

„Edward!“ sagte er bewegt und ergriff meine Hand. „Edward! ich hoffe Vergebung von Gott — will mein einziges Kind unbarmherziger sein als er?“

(Fortsetzung folgt.)

### Gutenberg an seine Jünger.

Die Kunst zu aller Zeiten Glück und Ehre  
Zu finden gönnt' ich keine Ruhe mir,  
Sagt an, Ihr Herren, was wohl entstanden wäre,  
Hätt' ich so oft gestrikt wie Ihr!

### Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt am 20. März 1873.

Getreide- Gattungen.	Durchschnitts-Preise.				Höchster Preis.	Niedester Preis.
	Höchster	Mittler	Nieder			
Dinkel pr. Centr.	5 fl. 37	5 fl. 31	5 fl. 24	5 fl. 42	5 fl. 9	
Haber „ „	4 fl. 6	4 fl. —	3 fl. 55	4 fl. 9	3 fl. 50	

### Fruchtpreise vom Heilbronner Fruchtmarkt am 18. März 1873.

	Höchster		Mittel		Nied. Preis.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen p. Centner	—	fl. —	fl. —	fr. —	fl. —	fr. —
Gerste „ „	—	fl. —	fl. —	fr. —	fl. —	fr. —
Dinkel „ „	5 fl.	36 fr.	5 fl.	26 fr.	5 fl.	24 fr.
Haber „ „	4 fl.	15 fr.	4 fl.	13 fr.	4 fl.	9 fr.

### Gold- und Silber-Cours

vom 23 März 1873.

Preuß. Friedrichsd'or	5 fl. 57 1/2 — 58 1/2.
Pistolen	9 fl. 38 — 40.
Engl. Sovereigns	11 fl. 47 — 49.
Russ. Imperiales.	9 fl. 40 — 42.
Dollars in Gold	2 fl. 25 1/2 — 26 1/2
Holl. fl. 10 Stücke	9 fl. 52 — 54.
20 Franken-St.	9 fl. 20 1/2 — 21 1/2.